Gemeinde
Köniz

721.0

# Baureglement (BauR)

**Dieses Papier zeigt die Änderungen gegenüber der ersten Auflage.**

Artikel, die gegenüber der ersten Auflage unverändert sind, werden in diesem Papier nicht gezeigt.

Bei Absätzen, die gegenüber der ersten Auflage unverändert sind, steht hier „Unverändert“.

**Fassung vom 5. Juni 2018**

**für die 2. öffentliche Auflage**

## Inhaltsverzeichnis

**Baureglement** **Artikel**


**I. Allgemeine Bestimmungen**

Geltungsbereich ..... 1

**II. Schutz und Gestaltung von Ortsbild und Landschaft**

**2. Schutzgebiete und Schutzobjekte**

Schutzplan ..... 9
Landschaftsschutzgebiete L1 ..... 10
Landschaftsschongebiet BLN L2 ..... 11
Landschaftsschongebiete mit Bauverbot L3 ..... 12
Landschaftsschongebiete «Grünes Band» L4 ..... 13
Geschützte Einzelbäume ..... 18
Erhaltenswerte Einzelbäume ..... 19
Geschützte Baumreihen, Alleen und Baumgruppen ..... 20
Geschützte Hochstammobstgärten ..... 21

**4. Besondere Bestimmungen**

Reduzierte Parkplatzerstellung in Zonen mit Planungspflicht ..... 49

**V. Zuständigkeit der Gemeindeorgane in Bau- und Planungssachen**

Gemeinderat, Direktion, Verwaltung ..... 94

**VI. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

Ganze und teilweise Aufhebung von Vorschriften und Plänen ..... 98

**Anhang II: Besondere Vorschriften zum Nutzungsplan**

B. Zonen mit Planungspflicht (ZPP) ..... Seite 8
D. Zonen für öffentliche Nutzungen (ZöN) ..... Seite 10

**Anhang III: Besondere Vorschriften zu den Landschaftsschutz- und Landschaftsschongebieten (L1–L4)**

A. Allgemeines ..... Seite 11
B. Landschaftsschutzgebiete L1 ..... Seite 12
C. Landschaftsschongebiet BLN L2 ..... Seite 14
D. Landschaftsschongebiete mit Bauverbot L3 ..... Seite 15
E. Landschaftsschongebiete «Grünes Band» L4 ..... Seite 17

## Art. 1

Geltungsbereich

1-3 Unverändert.

4 Die besonderen Pläne und grafischen Darstellungen und der zugehörige Text (Anhang I), die Besonderen Vorschriften zum Nutzungsplan (Anhang II), die Besonderen Vorschriften zu den Landschaftsschutz- und Landschaftsschongebieten (L1–L4) (Anhang III) sowie die Liste der verkehrsorientierten Gemeindestrassen (Anhang IV) sind rechtlicher Bestandteil des Baureglements.

5 Unverändert.

## Art. 9

Schutzplan

1 Der Schutzplan bezeichnet Schutz- und Schongebiete sowie die Schutzobjekte. Schutzzweck sowie Bau- und Nutzungsbeschränkungen für die verschiedenen Schutzkategorien sind in den nachstehenden Bestimmungen umschrieben. Ferner enthält Anhang III gebietsbezogene Charakterisierungen und Einzelheiten zum Schutzzweck.

2 Die Schutz- und Schongebiete sind in der Landwirtschaftszone als überlagernde Zonen festgelegt. Die landwirtschaftliche Nutzung ist im Rahmen des übergeordneten Rechts und der nachfolgenden Artikel gewährleistet. Die Interessen der landwirtschaftlichen Nutzung sind bei der Rechtsanwendung zu berücksichtigen.

3 Im Schutzplan werden zudem die Gefahrengebiete (Art. 4) sowie die Gewässerräume (Art. 71) bezeichnet.

## Art. 10

Landschaftsschutzgebiete L1

1 Die im Schutzplan bezeichneten Landschaftsschutzgebiete L1 bezwecken die ungeschmälerte Erhaltung, Freihaltung und Aufwertung von besonders wertvollen naturnahen Lebensräumen für einheimische Tier- und Pflanzenarten.

2 Mit Ausnahme von Massnahmen zur Aufwertung der Lebensräume und Landschaft sind Bauten und Anlagen nicht zulässig.

3 Unverändert.

## Art. 11

Landschaftsschongebiet BLN L2

1 Das im Schutzplan bezeichnete Landschaftsschongebiet BLN L2 bezweckt die Erhaltung, Aufwertung und Entwicklung von Flächen im Perimeter des BLN-Objekts 1320 «Schwarzenburgerland mit Sense- und Schwarzwasserschlucht».

2 Baugesuchen für Bauten und Anlagen im Landschaftsschonge-

biet BLN L2 ist ein Fachbericht beizulegen, der sich zur Erfüllung der Schutzziele vom BLN-Objekt 1320 «Schwarzenburgerland mit Sense- und Schwarzwasserschlucht» äussert.

3 Tätigkeiten und Nutzungen, welche die Schutzziele des BLN-Objekts 1320 «Schwarzenburgerland mit Sense- und Schwarzwasserschlucht» gefährden oder unverhältnismässig beeinträchtigen, sind untersagt.

## Art. 12

Landschaftsschongebiete mit Bauverbot L3

1 Die im Schutzplan bezeichneten Landschaftsschongebiete mit Bauverbot L3 bezwecken die Freihaltung von besonders empfindlichen und exponierten Lagen und von Gebieten von hoher landschaftsästhetischer Bedeutung und die Bewahrung des Landschaftsbilds.

2 Mit Ausnahme von Massnahmen zur Aufwertung der Lebensräume und Landschaft sind Bauten und Anlagen nicht zulässig.

3 Unverändert.

## Art. 13

Landschaftsschongebiete «Grünes Band» L4

1 Unverändert.

2 Bauten und Anlagen sind zulässig, wenn sie der Bewirtschaftung oder der sanften Naherholung dienen oder zur Revitalisierung der Landschaft beitragen. Sie müssen sich gut in das Landschaftsbild einfügen.

3 Unverändert.

## Art. 18

Geschützte Einzelbäume

1 Unverändert.

2 Geschützte Einzelbäume sind von der Grundeigentümerschaft oder dem Bewirtschafter zu pflegen und ungeschmälert zu erhalten. Sie dürfen durch Bauten, Anlagen oder Nutzungen in ihrer Umgebung nicht beeinträchtigt werden.

3 Die Grundeigentümerschaft oder der Bewirtschafter hat einen geschützten Einzelbaum bei dessen Abgang mit einem gleichwertigen standortheimischen Baum an derselben Stelle zu ersetzen.

4 Die Grundeigentümerschaft oder der Bewirtschafter hat Pflegemassnahmen an geschützten Einzelbäumen mit der zuständigen Stelle der Gemeinde vorgängig abzusprechen.

5 Unverändert.

## Art. 19

Erhaltenswerte Einzelbäume

1 und 2 Unverändert.

3 Gefällte erhaltenswerte Einzelbäume oder natürliche Abgänge sind an derselben Stelle oder in unmittelbarer Nähe von der Grundeigentümerschaft oder vom Bewirtschafter durch gleichwertige, in der Regel standortheimische Bäume zu ersetzen.

## Art. 21

Geschützte Hochstammobstgärten

1 Die im Schutzplan eingezeichneten Hochstammobstgärten sind aus landschafts- und siedlungsästhetischen Gründen als Einheit mit Situationsprägung zu erhalten.

2 Einzelne Bäume dürfen ohne Bewilligung gefällt werden, wobei der Bewirtschafter für angemessenen Ersatz zu sorgen hat, um den Schutzzweck weiterhin zu gewährleisten. Der Bewirtschafter hat der Gemeinde das Fällen und die Ersatzmassnahme vorgängig mitzuteilen.

3 Aufgehoben.

## Art. 49

Reduzierte Parkplatzerstellung in Zonen mit Planungspflicht

1-4 Unverändert.

5 Falls ein grosses Vorhaben[1] unter Absatz 3 fällt, ist der Grundbedarf nach kantonalem Recht zu erstellen. Es sei denn, der untere Wert der Bandbreite ist grösser als der Grundbedarf, in diesem Fall ist der untere Wert der Bandbreite zu erstellen. Im Übrigen dürfen nicht mehr Abstellplätze als der Grundbedarf erstellt werden.

6 und 7 Unverändert.

## Art. 94

Gemeinderat, Direktion, Verwaltung

1 Unverändert.

2 Die Zuständigkeiten von Gemeinderat, Direktion und Verwaltung in Baubewilligungs- und Baupolizeisachen werden in Reglement und Verordnung geregelt.

## Art. 98

Ganze und teilweise Aufhebung von Vorschriften und Plänen

1 Unverändert.

---

[1] Art. 53 BauV

2 Die folgenden Überbauungsordnungen und Sondernutzungspläne werden aufgehoben:

1.-11. Unverändert.

12. 4/03 Alignementsplan Steinhölzli vom 7.05.1957

13. 4/06 Baulinienplan Waldegg vom 11.03.1966, inkl. Änderungen vom 23.01.1970 und 3.03.2005

14. 5/01 Alignementsplan Hauseinschlag-Wabersackerstrasse vom 27.09.1932, inkl. Änderungen vom 12.03.1996

15. 5/02 Baulinienplan Sägematte vom 11.12.1956, inkl. Änderung vom 8.06.1988

16. 5/03 Alignementsplan Stapfenstrasse vom 25.02.1958, inkl. Änderungen vom 30.10.1962 und 12.02.1988

17. 5/04 Baulinienplan Weiermatt vom 14.08.1959, inkl. Änderungen vom 13.08.1980, 28.11.1986 und 25.10.2000

18. 5/06 Baulinienplan Sandwürfi vom 7.03.1967 (abgelöst durch Änderung Baulinienplan Sandwürfi vom 3.12.1968)

19. 5/10 Abänderung Baulinienplan Landorfstrasse vom 25.08.1977, inkl. Änderung vom 5.08.1998

20. 6/01 Überbauungsplan mit Sonderbauvorschriften Ried vom 3.10.1979; inkl. Änderungen vom 26.01.1984, 8.6.1988, 25.3.2009, 25.7.2014 und 21.12.2015

21.-40. Unverändert.

3 Unverändert.

## Anhang III

## Besondere Vorschriften zum Nutzungsplan

### B. Zonen mit Planungspflicht (ZPP)

| Objekt Nr. | Bezeichnung Empfindlichkeitsstufe (ES) | | |
|---|---|---|---|
| | | **1** | **Planungszweck** |
| | | **2** | **Art und Mass der Nutzung** |
| | | **3** | **Gestaltungsgrundsätze** |
| | | **4** | **Verschiedene Bestimmungen** |
| 2/6 | Bächtelen | 1 | Unverändert. |
| | ES III | 2.1 | Unverändert. |
| | | 2.2 | Unverändert. |
| | | 2.3 | Unverändert. |
| | | 2.4 | Unverändert. |
| | | 3.1 | Unverändert. |
| | | 3.2 | Unverändert. |
| | | 3.3 | Unverändert. |
| | | 3.4 | Unverändert. |
| | | 4.1 | Die Arealerschliessung für den motorisierten Individualverkehr erfolgt ab Grünaustrasse entlang der Bahnlinie. Schaffung einer attraktiven Durchwegung des Areals für den Langsamverkehr mit Anbindung an die östliche Bahnunterführung und an das Wanderwegnetz. |
| | | 4.2 | Abstimmung der Überbauung mit dem Doppelspurausbau der Bahnlinie. |
| 4/9 | Hochhaus Steinhölzli | 1 | Unverändert. |
| | ES III | 2.1 | Unverändert. |
| | | 2.2 | Baupolizeiliche Masse entsprechend den bestehenden oberirdischen Hauptgebäuden. Soweit bei der Erarbeitung einer Überbauungsordnung nachgewiesen wird, dass auf Parzelle 6172 (Hessstrasse 45) höhere Gebäude oder Gebäudeteile in der Gesamtüberbauung verträglich sind, ist eine Fassadenhöhe von bis zu 17 m (Flachdach, 5 Vollgeschosse) zulässig. |
| | | 2.3 | Unverändert. |
| | | 2.4 | Unverändert. |

| **Objekt Nr.** | **Bezeichnung Empfindlichkeitsstufe (ES)** | **1<br>2<br>3<br>4** | **Planungszweck<br>Art und Mass der Nutzung<br>Gestaltungsgrundsätze<br>Verschiedene Bestimmungen** |
|---|---|---|---|
| | | 3 | Unverändert. |
| 8/4 | Plattenweg<br>ES II | 1 | Unverändert. |
| | | 2.1 | Unverändert. |
| | | 2.2 | Unverändert. |
| | | 2.3 | Unverändert. |
| | | 3.1 | Für Hauptbauten sind nur Flachdächer zulässig. |
| | | 4 | Die Verkehrserschliessung erfolgt über den Plattenweg und ist zusammen mit der Erschliessung der bestehenden Bauten zentral anzuordnen. |

## D. Zonen für öffentliche Nutzungen (ZöN)

| Objekt Nr. | Bezeichnung<br>Empfindlichkeitsstufe (ES) | 1 Planungszweck<br>2 Art und Mass der Nutzung<br>3 Gestaltungsgrundsätze<br>4 Verschiedene Bestimmungen |
|---|---|---|
| 14/31 | Kirche Schlatt<br>ES III | Aufgehoben. |

# Anhang III

## Besondere Vorschriften zu den Landschaftsschutz- und Landschaftsschongebieten (L1–L4)

### A. Allgemeines

Gemäss Artikel 9 Baureglement bezeichnet der Schutzplan Schutz- und Schongebiete sowie die Schutzobjekte. Der vorliegende Anhang III enthält – in Ergänzungen zu den Artikeln im Baureglement – gebietsbezogene Charakterisierungen und Einzelheiten zum Schutzzweck der Landschaftsschutz- und Landschaftsschongebiete L1–L4. Die Aussagen von Anhang III stehen rechtlich auf der gleichen Stufe wie die Artikel des Baureglements (Art. 1 Abs. 4 BauR).

## B. Landschaftsschutzgebiete L1

| Objekt Nr. | Bezeichnung | 1<br>2 | Charakterisierung<br>Schutzzweck |
|---|---|---|---|
| 1.1 | Selhofen | 1 | Unverbaute Geländekammer innerhalb des Aarebeckens, direkt anschliessend an das Naturschutzgebiet «Aarelandschaft Thun-Bern», das BLN-Gebiet «1314 Aarelandschaft zwischen Thun und Bern» und das Auengebiet von nationaler Bedeutung Nr. 69 «Belper Giessen». |
| | | 2 | Kulturlandschaftlicher Puffer zur Stärkung und Arrondierung der nationalen und kantonalen Inventar- und Schutzgebiete. |
| 1.2 | Ulmiz West | 1 | Oberster, von weit einsehbarer Kulturlandkragen um die Spitze des Ulmizberges. |
| | | 2 | Ungeschmälerte Erhaltung der südexponierten Hangflanken sowie der Ulmizberger Grünlandzunge mit ökologisch wertvollen Trockenstandorten und artenreichem Vegetationsverbund. Arrondierung der trockenen Waldstandorte. |
| 1.3 | Schlatt-Gasel | 1 | Vermoorte Quersenke, typischer Repräsentant der eiszeitlichen Vergletscherung. |
| | | 2 | Ungeschmälerte Erhaltung der Schwemmebene mit Feucht- und Moorböden als ökologisch bedeutendes Naturelement der Gemeinde. |
| 1.4 | Mengestorf | 1 | Vermoorte Quersenke, typischer Repräsentant der eiszeitlichen Vergletscherung. |
| | | 2 | Ungeschmälerte Erhaltung der Schwemmebene mit Feucht- und Moorböden als ökologisch bedeutendes Naturelement der Gemeinde. |
| 1.5 | Liebewil | 1 | Vermoorte Quersenke, typischer Repräsentant der eiszeitlichen Vergletscherung. |
| | | 2 | Ungeschmälerte Erhaltung der Schwemmebene mit Feucht- und Moorböden als ökologisch bedeutendes Naturelement der Gemeinde. |
| 1.6 | Stierenmoos | 1 | Vermoorte Quersenke, typischer Repräsentant der eiszeitlichen Vergletscherung. |
| | | 2 | Ungeschmälerte Erhaltung des unverbauten Torfmooses südlich von Bindehus mit Verlandungsbildung sowie der typischen/prägenden Strukturelemente (Gewässer und Ufervegetation Gehölze). |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1.7 | Sensematt | 1 | Wertvolle, unverbaute Talmündung des Scherligrabens, mit starkem eiszeitlich geprägtem Relief mit trockenen, auf Molasseformationen wachsenden, artenreichen Waldpartien. |
| | | 2 | Erhalten und Aufwerten des ökologisch wertvollen Scherligrabens mit seinen Waldpartien. |
| 1.8 | Gäu | 1 | Unverbaute Schwemmebene innerhalb des Sensebeckens und des BLN-Gebiets «1320 Schwarzenburgerland mit Sense- und Schwarzwasserschlucht» direkt anschliessend an das Naturschutzgebiete «Sense-Schwarzwasser» und das Auengebiet von nationaler Bedeutung. |
| | | 2 | Kulturlandschaftlicher Puffer zur Stärkung und Arrondierung der nationalen und kantonalen Inventar- und Schutzgebiete. |

## C. Landschaftsschongebiet BLN L2

| Objekt Nr. | Bezeichnung | 1<br>2 | Charakterisierung<br>Schutzzweck |
|---|---|---|---|
| 2.1 | Scherliau Dürsgraben | 1 | Seitenmoränen des letzteiszeitlichen Aare-Gletschers. Das Gebiet selbst blieb während der letzten Eiszeit als eines der wenigen in der Region unvergletschert. Landschaftlich und ökologisch wertvolle Steilhänge. Von Streusiedlungen und durch die landwirtschaftliche Bewirtschaftung geprägt. |
| | | 2 | Erhalten der vielfältig strukturierten Landschaft mit den abwechslungsreichen Geländeformen und Elementen sowie ihrer Funktion für die Landwirtschaft. |
| 2.2 | Oberscherli | 1 | Nahezu unverbaute, landwirtschaftlich geprägte Talflanke entlang des Scherlibachs. |
| | | 2 | Erhalten des unverbauten Talcharakters mit seinen Funktionen für die Landwirtschaft. Erhalten des kulturlandschaftlichen Puffers entlang des Scherlibachs. |
| 2.3 | Umgebung Farnern - Hübeli - Grossgschneit | 1 | Traditionelle Kulturlandschaft geprägt durch Streusiedlungen und Weiler mit teils kulturhistorisch wertvollen bäuerlichen und kleingewerblichen Einzelbauten. Die Hochfläche ist mit Grund- und Seitenmoränen des letzteiszeitlichen Aare-Gletschers bedeckt und bildet mit den weichen Formen einen starken Kontrast zur Schwarzwasserschlucht und ihrer Umgebung. |
| | | 2 | Erhalten der vielfältig strukturierten Landschaft, der gewachsenen Besiedlungstypologie, des Reliefs mit den abwechslungsreichen Geländeformen und Elementen sowie ihrer Funktion für die Landwirtschaft und die Erholung. |

## D. Landschaftsschongebiete mit Bauverbot L3

| Objekt Nr. | Bezeichnung | 1<br>2 | Charakterisierung<br>Schutzzweck |
|---|---|---|---|
| 3.1 | Gurten | 1 | Einzigartige Molassekuppe des Gurtens mit nationaler Bedeutung als Ausflugsziel. |
| | | 2 | Freihalten des unverbauten Gurtenplateaus und Sicherung des Wertes als regionales Erholungsgebiet und bedeutendes Ausflugsziel. |
| 3.2 | Ulmiz Ost | 1 | Ortstypisches, unverbautes, eiszeitlich gebildetes Quertal. |
| | | 2 | Freihalten der unbeeinträchtigten, abgeschlossenen Landschaftskammer und des damit verbundenen Geländereliefs. |
| 3.3 | Ulmizberg | 1 | Weit einsehbare Hangflanken des Ulmizberges. Wertvolle Kulturlandschaft. |
| | | 2 | Freihalten der unbeeinträchtigten, südexponierten Hangflanke mit molassegeprägtem Plateau auf dem Ulmizberg. |
| 3.4 | Ulmizmatte | 1 | Während der letzten Eiszeit unvergletschertes Quertal in Südwest – Nordost Ausrichtung, geprägt durch abwechslungsreiche geomorphologische Elemente wie Gehängeschutt, Bachschuttkegel und Rutschungen. |
| | | 2 | Freihalten der unverbauten Geländekammer mit ihrem prägenden Relief. |
| 3.5 | Solrüti | 1 | Weit einsehbare eigenständige und unverbaute Moränenlandschaft mit markanten Drumlins an der Westabflankung des Ulmizberges. |
| | | 2 | Erhalten der Zäsur zwischen der Ortschaft Schliern und dem östlich angrenzenden Ulmizbergwald durch Freihaltung des unverbauten Kulturlands. |
| 3.6 | Schwandenhubel | 1 | Sanfte Moränenlandschaft am Siedlungsrand von Schliern geprägt von Drumlin. |
| | | 2 | Freihalten der umgebenden Kulturlandschaft zur Erhaltung der ausgeprägten geomorphologischen Eigenheit. |
| 3.7 | Buechli (Schliern-Gasel) | 1 | Weit einsehbare Hangflanke am Buechliholz in typischer Moränenlandschaft, dem Ulmizberg vorgelagert. |
| | | 2 | Freihalten der unbebauten Hangflanken westlich und südlich des Buechliholzes. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3.8 | Löör | 1 | Markante Molassekuppe mit mächtiger Hecke oberhalb Oberscherli. |
| | | 2 | Freihalten der unverbauten, exponierten Kuppenlage (Moräne) und des Reliefs. |
| 3.9 | Grubenacher-Gaselmoos | 1 | Unverbaute, sanft geformte Drumlinlandschaft zwischen Mengestorf und Gasel, am Fusse des Mängistorfbergs. |
| | | 2 | Freihalten des Gebiets als eigenständige, in sich abgeschlossene Landschaftskammer. |
| 3.10 | Herzwilplateau | 1 | Weitgehend unbebaute Hangkante mit stark prägender Wirkung auf das Wangental. |
| | | 2 | Freihalten der prägenden und exponierten Hangflanke. |
| 3.11 | Burst | 1 | Weit einsehbare, typische Molasseerhebung zwischen Mengestorf, Thörishaus und Oberried. Wertvolles und typisches Element der örtlichen Kulturlandschaft. Besondere und grosslandschaftlich prägende Geländeformation. |
| | | 2 | Freihalten der südexponierten Hangflanken des Bursthogers. |
| 3.12 | Bircheren | 1 | Grossräumige Landschaftseinheit geprägt durch sanfte Geländeformen (Drumlinansätze), welche durch die Moränenüberlagerung der anstehenden Molasse entstanden sind. |
| | | 2 | Freihalten des unbeeinträchtigten Plateaus als grosszügige, offene Kulturlandschaft. |

## E. Landschaftsschongebiete «Grünes Band» L4

| Objekt Nr. | Bezeichnung | 1<br>2 | Charakterisierung<br>Schutzzweck |
|---|---|---|---|
| 4 | Grünes Band | 1 | Als Teil eines regionalen Grünraumsystems ist das Grüne Band Sinnbild eines multifunktionalen Raums mit Fokus auf naturnahe Naherholung und Freizeitnutzung sowie Landwirtschaft im Übergang zwischen dem dichten, urban geprägten Siedlungskörper der Stadt und Agglomeration Bern und dem angrenzenden ländlichen Gebiet. |
| | | 2 | Langfristiges Sichern und Entwickeln der Landschaftsqualitäten zusammen mit der Landwirtschaft. Weiterentwickeln des Grünen Bands als regional bedeutsamer Landschafts-, Bewirtschaftungs-, Erlebnis- und Kulturraum. Erhalten der Zäsur zwischen urbanem Siedlungsraum und ländlichem Gebiet. |

## Genehmigungsvermerke

1. Mitwirkung vom 22. April bis 11. Juli 2014
2. Mitwirkung vom 5. April bis 5. Mai 2017

1. Vorprüfung vom 24. Juni 2015
2. Vorprüfung vom 10. Oktober 2016 / 31. März 2017

Publikation im Anzeiger der Region Bern vom 31. März 2017 und 5. April 2017
Publikation im Amtsblatt Kanton Bern vom 5. April 2017
1. Öffentliche Auflage vom 5. April bis 5. Mai 2017

Einspracheverhandlungen von September 2017 bis März 2018
Erledigte Einsprachen 56
Unerledigte Einsprachen 245

Publikation im Anzeiger der Region Bern vom 20. Juni 2018
Publikation im Amtsblatt Kanton Bern vom 20. Juni 2018
2. Öffentliche Auflage vom 20. Juni bis 20. Juli 2018
Unerledigte Einsprachen

**Beschlossen durch den Gemeinderat am 22. März 2018**
**Beschlossen durch das Parlament am 28. Mai 2018**
**Beschlossen durch die Stimmberechtigten am mit ja/ nein**

Namens der Einwohnergemeinde:

Die Präsidentin Der Gemeindeschreiber

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Der Gemeindeschreiber

Köniz,

Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung